

THEMA/TITEL:

LIEBE – EHE – TOD IM ACKERMANN AUS BÖHMEN I

KURZBESCHREIBUNG:

Ist der Mensch heute überhaupt in der Lage, literarische Schilderungen früherer Zeiten von Grunderfahrungen wie Liebe und Tod genauso zu verstehen, wie sie zum Zeitpunkt der Niederschrift gemeint waren? Seit Wilhelm Dilthey ist uns bewusst, dass unser Erleben jeglicher menschlicher Daseinsdimension kulturell, also geschichtlich (mit-) bedingt ist und dass nicht von einem *a priori* gegebenen Menschenwesen die Rede sein kann: Vielmehr muss der Mensch sich selbst phänomenologisch erst in seinem konkreten Dasein als ein dem Wandel menschlicher Grunderfahrungen ausgesetztes Wesen erfahren. Paradoxe Weise ermöglicht uns aber gerade das Bewusstsein unserer eignen Geschichtlichkeit die Wahrnehmung der *Alterität* eines Kulturzeugnisses aus einer früheren Epoche und befähigt uns damit, jenes Kulturzeugnis in seiner eigenen Bedeutung zu erforschen und zu verstehen.

Diese Seminareinheit konzentriert sich auf den Umgang mit den Grunderfahrungen von Liebe und Tod in *Der Ackermann aus Böhmen*. Dieses von Johannes von Tepl Anfang des 15. Jahrhunderts in Böhmen verfasste Streitgespräch zwischen einem Witwer und dem von ihm vor Gott angeklagten Tod kann als eine lebhaft, wenngleich fiktive Darstellung der Trauerverarbeitung bezeichnet werden, die als ein Unikum der frühneuhochdeutschen Kunstprosa gilt. Durch intensive Beschäftigung mit dem *Ackermann*-Text wird versucht, den verschiedenen mehrstimmigen – ja mehrsprachigen – Diskurssträngen zu den Themen Liebe und Tod auf die Spur zu kommen, die im Text vorkommen. Eben diese Diskursstränge haben den *Ackermann* zu einer Beispielsammlung unterschiedlicher Welt- und Menschenbilder gemacht, die zwischen spätmittelalterlichen und frühhumanistischen Instanzen das frühneuzeitliche (Mittel-) Europa geprägt haben.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE	Studierende im Masterstudium Germanistische Mediävistik
VERANSTALTUNGSFORMAT	Einführungs-Vortrag, Lektüre/Übung, Eigenarbeit der Studierenden, Seminar
ZEITRAHMEN (IN STUNDEN)	4-6 Zeitstunden

2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE KENNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE DIE STUDIERENDEN ERLERNEN SOLLEN	<p>Grundlegende Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none">• des Ackermannstoffs und seines historisch-kulturellen Kontexts• davon, wie ‚Liebe‘, ‚Ehe‘ und ‚Tod‘ in einem spätmittelalterlichen Text ihren Ausdruck finden (inhaltlich-thematisch und strukturell)• davon, wie theoretische Konzepte auf spätmittelalterliche Texte verwendet werden können• von der Arbeit mit bzw. an älteren Texten
ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN, DIE DIE STUDIERENDEN ERWERBEN SOLLEN	<ul style="list-style-type: none">• Textverständnis• Kommunikationskompetenz (mündlich, durch Arbeit in Paaren oder Gruppen; kurze Präsentation im Plenum)• Bedeutung medienpezifischer Charakteristika (Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Buchmedium, Dialog)

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1

- Kurze Übung mit Diskussion als Einstieg in das Thema (15 Minuten)
 - Einführende Vorlesung zum Thema (mit Diskussion, 60 Minuten)
 - Zu Mündlichkeit und Schriftlichkeit: Medientransfer am Beispiel von Ingemar Bergman (1957). *Das siebente Siegel*: Lesen – sehen – hören (15 Minuten)
-

PHASE 2

- Gemeinsame Lektüre: Kapitel 1 und 2, 33 und 34 (60-90 Minuten), *Ackermann* als Hörspiel
(Je nach Umfang der Unterrichtseinheit kann der altschechische *Tkadlcek* als Vergleich herangezogen werden.)
 - Im Seminar wird auf den Umgang mit den Grunderfahrungen von Liebe und Tod in *Der Ackermann aus Böhmen* fokussiert. Dieses von Johann von Tepl Anfang des 15. Jahrhunderts in Böhmen verfasste Streitgespräch zwischen einem Witwer und dem von ihm vor Gott angeklagten Tod kann als eine lebhaft, wenngleich fiktive Darstellung der Trauerverarbeitung bezeichnet werden, die als ein Unikum der frühneuhochdeutschen Kunstprosa gilt. Durch intensive Beschäftigung mit dem *Ackermann*-Text wird versucht, den verschiedenen mehrstimmigen Diskurssträngen zu den Themen Liebe, Ehe und Tod (im Spätmittelalter) auf die Spur zu kommen, die im Text vorkommen. Eben diese Diskursstränge haben den *Ackermann* zu einer Beispielsammlung unterschiedlicher Welt- und Menschenbilder gemacht, die zwischen spätmittelalterlichen und frühhumanistischen Instanzen das frühneuzeitliche (Mittel-) Europa geprägt haben.
-

PHASE 3

- Arbeit in Paaren mit jeweils zwei Kapiteln (60 Minuten)
Aufgabe:
„Bitte lesen Sie den Text laut vor. Eine Person vertritt die Stimme des Todes, die andere die des Ackermanns. Was wird gesagt? Wie wird es gesagt? Wie wird gestritten? Was wird über Liebe, Ehe, Tod, Mensch, Frau, Diesseits/Jenseits, Schuld, Sünde, Tugend etc. ausgesagt? Wie? Weltbild? Was gehört zum mittelalterlichen Weltbild? Veränderungen? Kontext? Stilmittel? Sie wählen den Fokus vom Text ausgehend, also von den Kapiteln, die Ihnen zugeteilt werden.
Bereiten Sie eine *Kurzpräsentation* vor, die Sie gemeinsam im Seminar vorstellen.“
 - Seminar mit Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeit.
 - Zusammenfassung wichtiger Schlüsselbegriffe und Merkmale des Textes (60 Minuten)
-

4. BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN

FÜR DOZIERENDE

Große Heterogenität der Studierendengruppe, sowohl sprachlich als auch was die Kenntnisse der mittelalterlichen Sprache, Literatur und Kultur betrifft.

- Wichtig, dass alle die Primärtexte schon vor Beginn des Seminarteils gelesen haben
- Bereitschaft zur engagierten Mitarbeit
- Große Offenheit für kulturelle Vielfalt

5. LITERATUR UND MATERIALIEN

PRIMÄRLITERATUR

- Johannes von Tepl: der Ackermann aus Böhmen. Fnhd./Nhd. Übersetzt und kommentiert von Christian Kiening. Stuttgart 2000.
- Der „Ackermann aus Böhmen“ und der alttschechische „Tkadlecek“. Göppingen 2006
- Tkadlecek. Herausgegeben und aus dem Alttschechischen ins Neuhochdeutsche übertragen von Agáta Dinzl-Rybárová. Klagenfurt/Celovec 2006.
- [CD]Der Ackermann und der Tod. Leipzig: Buchfunk, 2016.

SEKUNDÄRLITERATUR

- Dröse, Albrecht (2010): Dialektik im ‚Ackermann‘. In: Gindhart, Marion und Ursula Kundert (Hrsg.): Disputatio 1200-1800: Form, Funktion und Wirkung eines Leitmediums universitärer Wissenskultur (Trends in Medieval Philology 20). Berlin u.a., S. 385-405.
- Dröse, Albrecht (2013): Die Poetik des Widerstreits: Konflikt und Transformation der Diskurse im ‚Ackermann‘ des Johannes von Tepl (Studien zur historischen Poetik 10). Heidelberg.
- Gentry, Francis G. (1994): Silent That Others Might Speak: Notes on the Ackermann aus Böhmen. In: The German Quarterly 67 (4). S. 484-492.
- Haas, Gordian (2016): Argumentationstheoretische Betrachtungen zum ‚Ackermann‘. In: Zeitschrift für Germanistik 26 (1), S. 7-17.
- Kiening, Christian (1994): Aeneas Silvius, Egidius Gruber und der ‚Ackermann‘: Rhetorik und Zeitgeschichte in der Münchner Sammelhandschrift Clm 27063. In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 123 (2), S. 130-172.
- Kiening, Christian (1998): Schwierige Modernität: Der ‚Ackermann‘ des Johannes von Tepl und die Ambiguität historischen Wandels (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters). Tübingen.
- Kiening, Christian (1999): Schicksalsdichtung: Der böhmische ‚Ackermann‘ in der Moderne. In: Germanoslavica 6 (1), S. 1-30.
- Löhneysen, Margrit von (2005): Ordnung helfen: Vorreformatorsche Geschlechterordnung. Erste deutsche Bibel und Der Ackermann aus Böhmen. Diss. Kassel.
- Oettinger, Klaus (2002): Her Tot, Euch sei verflucht! Der Ackermann aus Böhmen des Johannes von Tepl. In: Assmann, Jan und Rolf Trauzettel (Hrsg): Tod, Jenseits und Identität: Perspektiven einer kulturwissenschaftlichen Thanatologie. Freiburg/München. S. 319-331.
- Schneider, Christian (2014): Divine Wisdom: The Christological Interpretation of ‚Sapientia‘ in Johannes von Tepl’s ‚Der Ackermann‘. In: The German Quarterly 87 (3), S. 277-296.
- Schneider, Christian (2017): Medieval Literature on the Air: Johannes von Tepl. Der Ackermann in Twentieth-Century Radio Adaptations. In: Seminar. A Journal of Germanic Studies 52 (2), S. 212-237.
- Steuer, Jennifer (2009): Religiöse Strömungen der Zeit im ‚Ackermann aus Böhmen‘: Johanne Wiclef und sein Einfluss auf das mittelalterliche Streitgespräch. In: Neophilologus: An International Journal of Modern and Mediaeval Language and Literature 93 (3), S. 471-479.

- Strätling-Tölle, Helga (2003): Streit um einen würdigen Tod: Der Schrei nach Leben. Der Ackermann aus Böhmen neu entdeckt. Paderborn.

MATERIALIEN

Online verfügbar:

- Bibliographie: Der ‚Ackermann aus Böhmen‘ (pdf)

